

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

*Beurteilung der Lage und Ablösungspläne beim 5. Armeekommando
zu Ende Oktober*

Seitdem der Winter in den Julischen Alpen seinen Einzug gehalten hatte, war das 5. Armeekommando der unmittelbaren Sorge um seinen Nordflügel enthoben. Auch ließ dort die Erschöpfung des Angreifers und das Eintreffen der dem k. u. k. XV. Korps zugeschobenen Verstärkungen auf absehbare Zeit eine ruhigere und gesichere Lage erhoffen.

Weit schwieriger war es um den mittleren und unteren Isonzo bestellt. Zwar hatte auch hier der Eintritt schlechter Witterung und die Ergebnislosigkeit der fast zwei Wochen dauernden Schlacht eine Stockung der bisherigen Großangriffe des Feindes gebracht, aber nach allen Beobachtungen und Nachrichten konnte mit der baldigen gänzlichen Einstellung der so großzügig begonnenen Offensive Cadornas keinesfalls gerechnet werden. Denn von den im Isonzogegebiet erkundeten italienischen Divisionen fehlten in der Front noch immer zwei, die 22. und die 25., und außerdem liefen bei den öst.-ung. Befehlsstellen Nachrichten über die Schwächung der anderen italienischen Armeen zugunsten der Isonzofront ein. Man konnte auch nicht annehmen, daß der Feind die mit so großen Opfern erkaufte enge Kampfberührung mit dem Verteidiger wieder preisgeben und die Offensive ohne einen einzigen für die Heimat sichtbaren Erfolg abbrechen werde. Die ungeheure Ansammlung von Kräften und Kampfmitteln an der Isonzofront deutete vielmehr darauf hin, daß Cadorna bei seinem Entschlusse verharren werde, den Kampf als aufreibende Dauer- und Materialschlacht bis zur vollständigen Zermürbung des Verteidigers fortzuführen, der auf drei großen Kriegsschauplätzen aufs äußerste beansprucht war und deshalb nur mehr über sehr beschränkte Mittel verfügen konnte. Auch geboten die eindrucksvollen Fortschritte der Mittelmächte auf dem Balkan, den bedrängten serbischen Verbündeten zu entlasten.

Auf dem Karst verursachte die dauernde, sehr enge Berührung mit dem an Zahl bedeutend überlegenen Feinde und die durch den Mangel an schützenden Deckungen und Verbindungsgräben bedingte Abschließung der Truppen vorderster Linie in dem fast durchwegs vom Feinde eingesehenen und von seiner Artillerie verheerend bestrichenen Gelände westlich vom Vallonetal schon in kampflösen Zeiten einen unnatürlich großen Verbrauch an lebender Kraft. Trotzdem hielt der Armeekommandant GdI. Borojević an seinem Entschlusse, keinen Schritt eigenen Bodens ohne Zwang preiszugeben, fest und wies schweren Herzens alle